

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Ngr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf., dergleichen unter vier Zeilen mit 2½ Ngr. berechnet.

N^o 18.

Mittwoch, den 4. März.

1863.

S a c h e n.

Dem wegen seiner Bethelligung an den Natereignissen 1849 in's Ausland geflüchteten Otto Scheuffler aus Lommash, dormalen evangelischer Prediger in Brüssel, ist von Sr. Maj. dem Könige die straffreie Rückkehr nach Sachsen bewilligt worden.

Bischofswerda, den 2. März. Der hiesige Theaterverein, der vor wenig Wochen das schon längere Zeit alhier bestehende Privattheater durch Ausgabe von Actien erworben hatte, gab gestern im Saale des „Gasthauses zum goldenen Engel“ seine erste Vorstellung, die sehr stark besucht war. Die beiden Lustspiele wurden von sämtlichen Spielenden sehr gut zur Darstellung gebracht, ebenso wurde der eingelegte Soloscherz von der betreffenden Dame ausgezeichnet durchgeführt. Gebührender Beifall lohnte die mitwirkenden Herren und Damen.

— 2. März. Der hiesige Militärverein hielt gestern Nachmittag eine sehr besuchte Hauptversammlung im gewöhnlichen Vereins-Local ab, in welcher verschiedene Vereins-Angelegenheiten zur Sprache kamen, die sich hauptsächlich auf den Anschluß zu dem projectirten „Albertsbunde“ in Zwickau bezogen. Ebenso ward der in Neustadt b. St. gegründete „Kreisverein“ erwähnt, an welchen sich heute ebenfalls der hiesige Militärverein als Zweigverein anschloß. Man war zwar größtentheils für einen Anschluß an den „Albertsbund“, wollte dabei aber vorher eine Revision der Statuten abwarten und dann weiteren Beschluß fassen. Für abgebrannte Kameraden in Geier und Heeslicht wurden 8 Thlr. gesammelt, sowie für eine anzuschaffende Fahne abermals 5 Thlr. 10 Ngr. gegeben. Hierauf wurde die Rechnung auf das Jahr 1862 vorgelesen und einem Rechnungs-Revisor übergeben. Die Einnahmen betragen nach derselben incl. eines Ueberschusses von 147 Thlr. 25 Ngr. 6 Pf. aus dem Jahre 1861, in Summa 278 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf. (darunter 5 Thlr. 15 Ngr. Eintrittsgelder und 110 Thlr. 16 Ngr. monatliche Beiträge) und die Ausgaben 83 Thlr. 29 Ngr. 3 Pf. (darunter 34 Thlr. 15 Ngr. Krankenunterstützungen und 12

Achtzehnter Jahrgang.

Thlr. Begräbnisgelder), so daß ein Cassenbestand von 194 Thlr. 16 Ngr. 2 Pf. verblieb. Nachdem noch weitere Mittheilungen in Betreff einer pünktlichen Einzahlung der Beiträge erfolgt waren, wurde Abends 7 Uhr die Versammlung, an welcher nicht nur mehrere Ehrenmitglieder, sondern auch Kameraden aus Baugen und Radeberg Theil nahmen, geschlossen. — Für sämtliche Militärvereine Sachsens wird in Pirna vom 1. April d. J. an eine Zeitschrift, „der Kamerad“ in wöchentlichen Lieferungen erscheinen, welche durch die verschiedensten Mittheilungen aus den Vereins- u. Soldatenleben ein engeres Band unter den einzelnen Brudervereinen herstellen soll. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist auf 8 Ngr. festgesetzt und als Redacteur der Bibliothekar des Pirnaischen Militärvereins, Namens Scholz, bezeichnet.

Wie der „Ablor“ meldet, haben sich mehrere Waldheimer Maigefangene vereinigt, in gewissenhaftester Weise ihre Erlebnisse und Wahrnehmungen in Waldheim zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Umschau in der Lausitz, den 28. Febr. Am 17. feierte der Mechanikus Joh. Georg Kießling in Crostwitz mit seiner Ehefrau Magdalena geb. Ledzbor sein 50jähriges Ehejubiläum. Sein Schwiegersohn Bawrich hatte ihnen ein Fest bereitet, wozu er 50 Gäste eingeladen, die mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurden. Nachher folgte Tanz und ein solennes Abendessen. Der Jubilar ist 76 Jahr alt und als Schlosser und Thurmuhrfertiger (seine erste Thurmuhre hat er, wie auch in diesem Blatte bereits erwähnt wurde, in Ostro vor 50 Jahren gefertigt) in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt. Seine mechanische Fertigkeit und sein Kunstgeschick hat er durch sich selbst, ohne besondere Lehre, durch eisernen Fleiß und unermüdelichen Eifer erworben. Möge es ihm vergönnt sein, mit seiner 72jährigen munteren Frau noch lange einen ruhigen Lebensabend zu genießen. — Am selbigen Tage wurde der 30 Jahr alte Arbeiter Rietschel aus Dürrwidniz auf Ruckauer Gebiet bestinnungslos aufgefunden und ist bald darauf trotz ärztlicher Behandlung verschieden. — Den 20. ist zu Drei-